

Leitfaden zur Erstellung des Reflexionsberichts (MTF und SQ)

Stand 09/2015



ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale
Centre for Cultural and General Studies

1 Richtlinien in Form, Umfang und Aufbau

1.1. Formalien

- Die Arbeit wird in 12-Punkt Schriftgröße (Fußnoten in 10-Punkt Schriftgröße) und 1 ½ Zeilenabstand geschrieben. Jedes Blatt wird nur einseitig beschrieben.
- Links ist ein Rand von 3 cm freizulassen, rechts, oben und unten je 2 cm.
- Seitenzahlen sollten in arabischen Ziffern (1,2,3, ...) gut sichtbar in der Fußzeile platziert sein.
- Jeder eingereichte Reflexionsbericht muss ein Titelblatt enthalten, das folgende Angaben enthält:
 - ▶ Universitäts- und Instituts-/Seminarbezeichnung
 - ▶ Angabe des besuchten Ensembles / der besuchten Gruppe
 - ▶ Namensangabe der Ensemble-/Gruppenleitung
 - ▶ Semesterangabe (Reflexionszeitraum)
 - ▶ Eigener Name, Vorname [Vorgelegt von:...]
 - ▶ Studienadresse (mit Telefonangabe und Email-Adresse)
 - ▶ Eigenes Studienfach und Fachsemesterzahl sowie Matrikelnummer
 - ▶ Termin der Einreichung der Arbeit

1.2. Umfang des Reflexionsberichts

Der Reflexionsbericht sollte einen Umfang von ca. 6.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) haben. Diese Zeichenangabe bezieht sich auf den Haupttext. Beigefügte Anhänge sowie eventuell notwendige Quellenverzeichnisse sind davon ausgenommen.

1.3. Bestandteile und Aufbau

- Titelblatt
- Textteil mit Beschreibung des Ensembles/der Gruppe, des Programms, der eigenen Tätigkeit / Funktion / Rolle sowie Reflexion derselben im Gesamtkontext
 - Ggf. Literaturverzeichnis
 - Ggf. Verzeichnis der Anhänge
 - Ggf. Anhänge und Materialien

2 Inhaltliche Hinweise

Die schriftliche Arbeit dient der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen musischen / künstlerischen Tätigkeit über den gewählten Zeitraum (von mindestens einem Semester). Der zweigliedrige Reflexionsbericht sollte daher im ersten Schritt eine Beschreibung des Ensembles / der Gruppe, in der die eigene Tätigkeit stattgefunden hat, enthalten sowie Angaben zum erarbeiteten Programm (beispielsweise Kompositionen, Theaterstücke etc.). Hier können auch besondere Herausforderungen erläutert werden, vor die das Ensemble / die Gruppe oder die/der Einzelne/r gestellt wurden.

In einem zweiten Schritt soll dann die eigene Tätigkeit sowie die persönliche Entwicklung reflektierend behandelt und abschließend in Bezug zum Fachstudium gesetzt werden. Mögliche Leitfragen können sein:

- Welche Aufgabe übernehme ich?
- Wie fügt sich diese in die Gruppe ein?
- Welche Anforderungen werden an mich (von verschiedenen Seiten) gestellt?
- Wie gehe ich mit diesen um?
- Gab es für mich besondere Schwierigkeiten? Wie habe ich diese bewältigt?
- Welche Entwicklungen kann ich feststellen?
- Was bedeutet die Tätigkeit für mich? Was kann ich „mitnehmen“?
- Gibt es Anknüpfungspunkte zu meinem Fachstudium?

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin

Rüppurrer Str. 1a, Haus B, 76128 Karlsruhe

Sekretariat:

Christine Karl

Tel: (0721) 608.42043

Fax: (0721) 608.44811

E-Mail: christine.karl@kit.edu